

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 52

Artikel: Ueber die Neujahrsfeiertage ins Kino!
Autor: Anderegg, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber die Neujahrsfeiertage ins Kino!

Traditionsgemäß haben sich auch dieses Jahr die Kinobesitzer große Mühe gegeben, aus dem reichhaltigen Angebot auf dem Filmmarkt ein unterhaltsames und ansprechendes Neujahrsprogramm zusammenzustellen. Einige unter ihnen haben keine Kosten gescheut, um sich die Erstaufführungsrechte verschiedener brandneuer Filme zu sichern, andere wieder ermöglichen uns ein Wiedersehen mit unvergänglichen Werken der Leinwand. Wenn wir nachstehend einige Rosinen aus dem diesjährigen Neujahrsprogramm herauspicken, so möchten wir diese kurze Vorschau mit dem Aufruf an alle Filmfreunde verbinden, die Bemühungen unserer rührigen Kinobesitzer mit ihrem Besuch zu honorieren. Wir wünschen viel Vergnügen!

Das Kino «*Olympia*» wartet mit dem Film «*KZ – Er lebt nicht mehr*» auf, der in gekonnter Thrillermanier den unerbittlichen Kampf gegen subversive Demokraten schildert. Diese aufwendige Produktion, die nur mit Unterstützung internationaler Finanzkreise realisiert werden konnte, erhielt am Festival von Washington den begehrten «Richard» für die straffste Regie (Altmeister Georgios Papadopoulos).

Landesverräter tarnen sich als harmlose Schriftsteller, doch der wachsame Geheimdienst läßt sich nicht übertölpeln! Dies ist das Thema des wahrhaft unvergänglichen und immer wieder gespielten Werkes «*Im Osten nichts Neues*», den uns das Kino «*Wolga*» beschert. In den Hauptrollen sehen wir Andrei Sinjajski, Alexander Solschenizyn und Andrei Amalrik.

Das Kino «*Rütli*» wird mit dem neuen Schweizer Film «*Fall und Aufstieg der Kummerbuben*» bestimmt einen großen Erfolg verbuchen können. Die von vielen sehnlichst erwartete, vom Deutschschweizer Fernsehen subventionierte und vom Bund mit einer Qualitätsprämie ausgezeichnete Fortsetzung zeigt uns, wie sich die Kummerbuben im Leben bewähren: Zuerst haben sie – in öffentliche Aemter gewählt – wirklich nichts zu lachen, doch dann winken Verwaltungsratssitze noch und noch!

«*Die Nackten und die Befriedeten*», den uns das Kino «*Kapitol*» zeigt, wurde im Toddschlag-A-O-Verfahren hergestellt. Mit heldenhaftem Todesmut verteidigen sich amerikanische GIs gegen eine große zahlenmäßige Uebermacht unbewaffneter Zivilisten. Ein Dokument soldatischer Tapferkeit, das man so bald wieder vergessen wird!

Schon seit 47 Wochen hält sich schließlich «*Die Pornogräfin*» im Kino «*Eden*» bei unvermindertem Besucherandrang im Programm. Dieser handfeste Sex-Spaß in ungekürzter Originalperversion ist in der ganzen übrigen Schweiz von den Zensurbehörden verboten worden! Besucher aus anderen Kantonen benützen mit Vorteil die SBB-Sonderzüge (Ein-fach für Retour; Bahnbillett bitte an der Kinokasse abstempeln lassen!). Wer dieses erregende Werk noch sehen will, nutze die Neujahrsfeiertage, da am 4. Januar wieder die «*Innerschweizer Tage*» mit geschlossenen Vorstellungen beginnen.

Roger Anderegg

Nur manchmal ein Laut

Ich
im Rund
Manege
überflutet
vom künstlichen Licht

Ihr
wollt lachen
vergessen
denn draußen ist's kalt
bitter kalt

Ich
im Rund
ein Unbeholfener
einer, der vor sich selbst erschrickt

Umfärbt
der große Mund
übermalt die Brauen
die Lider bekleckst

Ein Stummer
nur manchmal
ein Laut des Entzückens
Bewegung, Gebärde
zwei kindliche Fäuste
Worte? wozu?

Meine mächtige Nase
macht euch vergessen
daß ihr fröstelt
auch an heißesten Tagen

Lacht ihr
bin ich zufrieden
lächelt ihr
strahlt ihr
bin ich glücklich

Ich
spiele die Heiterkeit
mime die Trauer –
ein naher Verwandter
der Melancholie

Ich liebe das Leben –
euch

Ernst P. Gerber